

Stationen



Der SuedOstLink benötigt zusätzliche Bauwerke entlang des Leitungsverlaufs

Beim Bau des SuedOstLinks werden neben dem Verlegen der Erdkabel unterschiedliche Bauwerke errichtet. Diese sogenannten Stationen werden benötigt, damit eine sichere Stromversorgung gewährleistet werden kann. Die Anlagen entstehen entlang des Leitungsverlaufs. Sie sind alle Teil des Planfeststellungsverfahrens der Bundesnetzagentur. Ausnahme ist der Stromrichter am Standort Wolmirstedt, der beim Landkreis Börde nach Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt wurde.



Darstellung des Stromrichters am Standort Wolmirstedt (Sachsen-Anhalt).

Stromrichter (Konverter)

Im bestehenden Übertragungsnetz wird die Elektrizität in der Regel als Wechselstrom übertragen. Um den Strom vom netzüblichen Wechsel- zum benötigten Gleichstrom umzuwandeln, braucht es an den Netzverknüpfungspunkten Wolmirstedt und Isar bei Landshut jeweils einen Stromrichter (Konverter). Der Stromrichter am Standort Wolmirstedt liegt im Vorhabenteil von 50Hertz. Der Stromrichter schließt nordöstlich an das Umspannwerk Wolmirstedt an und kann Anlagen des bestehenden Umspannwerks nutzen.

Bau des Stromrichters bei Wolmirstedt läuft bereits

Der Stromrichter (Konverter) am Standort Wolmirstedt mit einer Leistung von 2 Gigawatt entsteht auf einer Kernfläche von rund 4 Hektar, direkt angrenzend an das bestehende Umspannwerk Wolmirstedt. Weitere Anlagen zur Einbindung des Konverters ins Stromnetz entstehen auf dem Gelände des Umspannwerks bzw. können platzsparend mitgenutzt werden. Sichtbar ist Standardtechnik wie etwa Schaltfelder, Transformatoren und Trenner. Die eigentliche Anlage zum Umwandeln von Wechsel- in Gleichstrom befindet sich in 2 rund 20 Meter hohen Wechselrichter-Hallen. Ziel ist die Inbetriebnahme des Stromrichters 2025.



Verfolgen Sie den Bau
des Stromrichters online:
[50hertz.com/SuedOstLink/
Konverter](https://50hertz.com/SuedOstLink/Konverter)

Kombinierte Kabelübergangs- und Kabelabschnittsstation

Im Landkreis Börde wird östlich von Niederndodeleben in der Gemeinde Hohe Börde eine kombinierte Kabelübergangs- und Kabelabschnittsstation errichtet. Die Kabelübergangsstation ist für das aus Wolmirstedt kommende System (Vorhaben Nr. 5). Hier wechselt das in den ersten rund 18 Kilometern als Freileitung geführte System auf Erdkabel. Ein Portalarm nimmt die Freileitungsseile auf und führt sie zu den Kabelendverschlüssen. Die Kabelübergangsstation ist zusammen mit einer Kabelabschnittsstation für die beiden aus Richtung Suchraum Klein Rogahn in Mecklenburg-Vorpommern kommenden Erdkabel des SuedOstLink+ in einer gemeinsamen Anlage untergebracht.

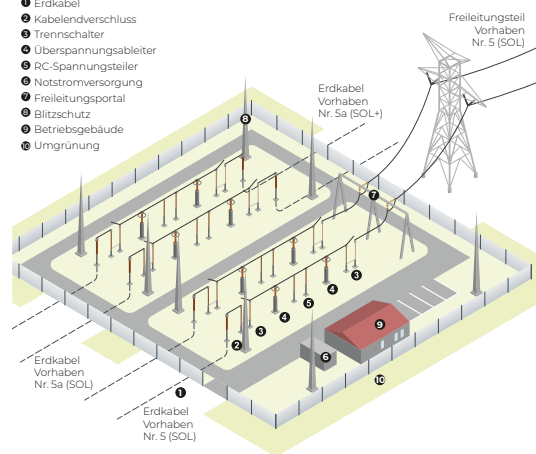
Kabelabschnittsstation

An einer Kabelabschnittsstation kommt die als Erdkabel geführte Leitung an die Oberfläche. Die Abschnittsstation hat für den späteren Betrieb vor allem den Zweck, Fehler im Erdkabel bzw. an den Kabelmuffen genauer und schneller zu lokalisieren. Sie enthält für jedes Kabel diverse Schaltgeräte, wie Leitungstrennschalter und Erdungsschalter sowie Überspannungsableiter. Kabelabschnittsstationen sind in Golbitz (Stadt Könnern), Königshofen (Gem. Heidegrund) sowie bei Gebersreuth (Gem. Gefell) geplant. Der Flächenbedarf einer Anlage liegt bei voraussichtlich 100 mal 130 Meter, also rund 1,3 Hektar. Die Anlagen werden eingegrünt. Unter anderem die Anlage bei Königshofen wird als vorgezogene Baumaßnahme errichtet.

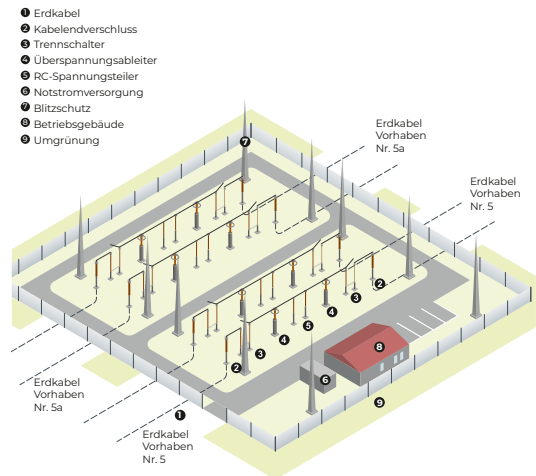
Oberflurschränke

Im Mantel der Erdkabel befinden sich umlaufend dünne Kupferkabel, der sogenannte Kabelschirm. Falls eine Störung am Kabel auftritt, ist es zur Beschleunigung der Fehlersuche und zur Wartung des Kabels notwendig, Messungen an dieser Abschirmung vorzunehmen. Dafür werden die Kupferkabel der Schirmung jedes Systems in einen Oberflurschrank geführt. Zwei Oberflurschränke sind so an jeder dritten Muffe, also im Abstand von 6 bis 7 Kilometern entlang der Trasse erforderlich. Im Schadensfall am Kabel wird sofort durch Schutzeinrichtungen im Stromrichter der Stromfluss unterbrochen.

Kombinierte Kabelübergangs- und -abschnittsstation für den SuedOstLink (SOL)



Kabelabschnittsstation für den SuedOstLink



Vorhabenträger 50Hertz

50Hertz betreibt das Stromübertragungsnetz im Norden und Osten Deutschlands und baut es für die Energiewende bedarfsgerecht aus. Das 50Hertz-Netzgebiet umfasst die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg. In diesen Regionen sichert 50Hertz rund um die Uhr die Stromversorgung von 18 Millionen Menschen.



Weiterführende Informationen zum SuedOstLink erhalten Sie unter:
[50hertz.com/SuedOstLink](https://www.50hertz.com/SuedOstLink)



Abonnieren Sie auch gern unseren Projektnewsletter:
[50hertz.com/SuedOstLink/Newsletter](https://www.50hertz.com/SuedOstLink/Newsletter)

Bei Fragen wenden Sie sich gern an unser Bürger*innen-telefon: 0800 58952472, Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz. Oder unser zentrales Postfach unter: sol-kontakt@50hertz.com